

1052

HOMILIE AM 13. SONNTAG NACH PFINGSTEN

ENGEL ADOLF WAGNER
BERLIN-CHARLOTTENBURG, 1912

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / H0238

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

HOMILIE AM 13. SONNTAG NACH PFINGSTEN

Engel Adolf Wagner
Berlin-Charlottenburg, 1912

Ep. 2. Korinther 3, 4–9; Ev. Markus 7, 31–37

In der heutigen Epistel erwähnt der Apostel das Amt des Alten Testaments, und stellt dem gegenüber das Amt des Neuen Testaments. Jenes erste Amt und dessen Erhabenheit und Herrlichkeit erscheint ihm verkörpert in Mose, dem treuen Knecht Gottes. Denn Mose führte den Samen Abrahams aus der Knechtschaft Ägyptens und machte sie zum selbständigen Volk und gab ihnen Gottes heiliges Gesetz und das Heiligtum, da Gott selbst unter ihnen wohnen und sie segnen wollte, und wo Er die von Ihm selbst verordneten Opfer und Zehnten Seines Volkes gnädig annehmen wollte.

Und derselbe Mose ward im Umgang mit Gott verklärt. Und da er vom Berge herabkam, glänzte die Haut seines Angesichts, darum, dass Gott mit ihm geredet hatte. - Aber die Kinder Israel konnten die tiefe Bedeutung dieser Erscheinung und der wunderbaren Gottesoffenbarungen, die sie durch Mose empfangen, nicht erkennen. Wie eine Decke hing es vor ihren Augen, dass sie nur am äußeren Bilde, am Buch-

staben, hängen blieben. - Die äußere Klarheit im Angesicht Mose fürchteten sie. Und der äußere Buchstabe, den sie erkannten, predigte Verdammnis jedem Übertreter, und gab doch keine Kraft zum Halten des Gesetzes. - So mussten sie ihr Leben lang in Furcht wandeln.

Doch der Alte Bund erreichte sein Ende. Der Neue Bund trat an seine Stelle, in welchem Gott durch Christum Vergebung der Sünden, ewiges Leben und Glückseligkeit den Menschen anbot. „Denn Gott hat Seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass Er die Welt richte, sondern dass die Welt durch Ihn selig werde.“ In Jesu Christo, dem Sohne Gottes, erscheint das Wesen aller Schatten- und Vorbilder des Alten Testaments. Er selbst ist das eine vollkommene Opfer, das Gott von den Menschenkindern fordern musste; - Er ist auch der wahre Mose, der Sein Volk frei macht von der schwersten Knechtschaft der Sünde, Er leitet sie als freie Gotteskinder durch die Wüste dieser Welt und speist sie mit dem wahren Brot vom Himmel. Er ist auch der Erbauer der wahrhaftigen Hütte Gottes, in welcher Gott wohnen will bei den Menschen ewiglich. Und Er ist der Inhaber des Amtes des Neuen Testaments.

Und als Er Sein Werk auf Erden vollendet hatte und nun zum Vater gehen wollte, sprach Er zu Sei-

nen vorerwählten Zeugen: „Gleichwie Mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch.“ So übertrug Er ihnen das Amt des Neuen Testaments und sandte sie, Seine Gemeinde zu sammeln, zu bereiten und Ihm zuzuführen als eine geschmückte Braut, eine reine Jungfrau.

Das Amt des Neuen Testaments hat darum eine größere Klarheit als das Amt des Alten Testaments; denn es ist das Amt unseres Gottes und Heilandes Jesu Christi, des HErrn der Herrlichkeit. Darum verkündigen Apostel Jesu Christi den Ratschluss Gottes mit der Kirche und der ganzen Menschheit. Im Mittelpunkt aber ihrer Verkündigung steht Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene, der da ist Gott von Ewigkeit und wahrhaftiger Mensch geworden in der Zeit, zum Heil der ganzen Welt. - Ihr Zeugnis ging aus in alle Lande und verbreitete überall Licht und Klarheit.

Viele Millionen sind seit jener ersten Verkündigung zum Glauben gekommen an Christum, den Sohn des lebendigen Gottes, und sind in die Kirche eingegangen. Von Geschlecht zu Geschlecht haben die treuen Gotteskinder voll Glauben und Hoffnung ausgeschaut nach dem Erlöser, nach ihm, der da ist und der da war und der da kommt. - Und Er wird endlich kommen zum andern Mal denen, die auf Ihn

warten, zur Seligkeit. Schon hat Er eine apostolische Botschaft vorausgesandt in dieser Zeit des Endes. Durch Apostel rief Er Seiner Kirche, Seiner Brautgemeinde, dass sie sich erhebe aus dem Staube irdischer Gesinnung, und dass sie sich bereite auf die herrliche Erscheinung ihres himmlischen Bräutigams. - Durch alle Lande ging auch dieser Ruf, aber verhältnismäßig wenige erkannten die Stimme des HErrn in Seinen Knechten.

Der HErr nahm diese Wenigen von dem Volk besonders, gleich dem Taubstummen im Evangelium. Er tat Seine Zeichen an ihnen, und sprach Sein mächtiges Hephata! - Da wurden sie geschickt Lob- und Dankopfer darzubringen mit Freuden und Gott anzubeten im Geist und in der Wahrheit. Auch wir wurden durch Seine Knechte vor den HErrn gebracht. Und der HErr heilte uns von unseren geistlichen Gebrechen. Darum können auch wir ein- und ausgehen im Heiligtum Gottes mit dankerfülltem Herzen. Ja, Er hat uns tüchtig gemacht, als heilige Erstlinge voranzugehen den Brüdern in Glauben und Hoffnung und in heiliger Liebe. Und Er will uns jetzt tüchtig machen, voranzugehen auch in wahrer Buße und Demütigung. Denn die Stunde ist nahe, wo wir Sein Angesicht schauen sollen. Da will Er uns so gern begegnen in Seiner heiligen göttlichen Liebe, will uns

Seinen Friedensgruß entbieten und uns ganz frei machen von Sünde und Tod.

Darum sehnen wir uns auch nach Ihm und fleißigen uns, wahre Treue zu beweisen, auf dass uns Lob widerfahre aus Seinem Munde, wenn Er nun plötzlich erscheint.

Amen.